









## Vorwort

Liebe Christina, liebe Aida, Hilfe! Okay! Natürlich schreibe ich euch (obwohl bei mir wirklich Land unter ist) ein Vorwort zu ›unserem Wasser‹. Und weil du, Christina, mich fragst: nix Buch. Ich liege in meiner Badewanne und plätschere so vor mich hin. Während ich dieses Gewäsch sich in das Gluckern und Murmeln aller von euch gesammelten Stimmen mischen höre, fantaschiere ich ein Alphabet, mit dem sich ins Wasser schreiben ließe. Ein Alphabet aus gluckernden, ineinander überfließenden Lauten, die weniger dazu dienen, irgendwas festzuhalten, als es in Fluss zu bringen. Mich zu berühren. Denn birgt das Wasser nicht eine in unsere Tiefenreservoirs sickende Intimität? In der wir nackt sind, nicht nur, weil es uns zu leichter bis gar keiner Kleidung nötigt? Oha! Dass das Wasser uns von unserem verkrustenden Mangel an Sehnsucht reinwäscht, wussten die Romantiker (siehe Hölderlin und Novalis) so gut wie wir. Weil es uns nicht nur aus-, sondern auch seltsam anzieht (selbst wenn wir uns zu Fremdlingen des flüssigen Elements erklären, das kommt ja vor). Die Chiffren jener ersehnten Schrift sind übrigens in den Wasserzeichnungen von Aida schon voll und ganz da. Sie kommen mir vor wie die diversen Geister des aus seinen Betten und Becken gestiegenen Wassers. Schwebewesen, die sich erheben aus der von ihnen geprägten und sie prägenden Landschaft. Hieroglyphen der

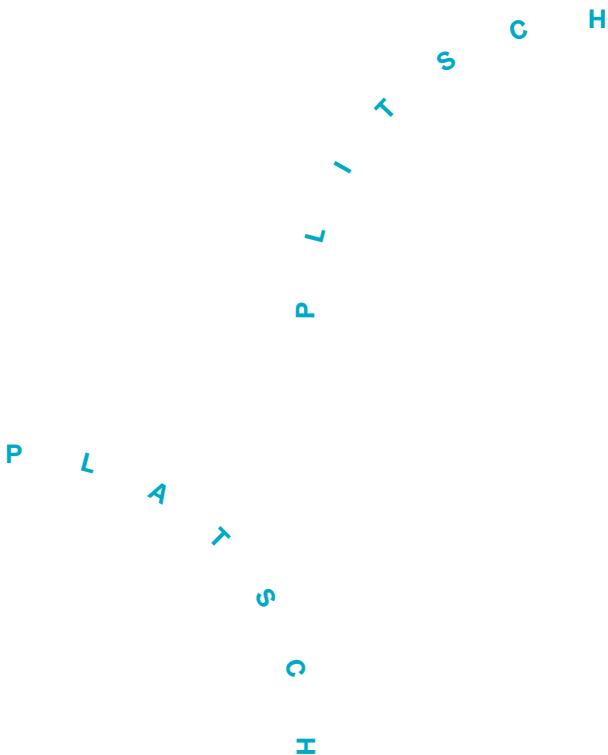
flüssigen Form. Vielleicht, denke ich, handelt es sich dabei sogar um Wiedergänger, die – in Zeiten über ihre Ufer tretender Flüsse und verdunstender Seen – an eine Idiotie der ausgehenden Neunzigerjahre mahnen. Der Stuttgarter Stadtrat verkaufte damals ja nicht nur die Wasserspeicher und -leitungen unserer Stadt, sondern sogar Anteile deines geliebten Bodensees, Christina, an einen Haufen auf furchtbar andere Art liquider Gesellen. Und applaudierte sich dafür selbst! Wie viel lieber lausche ich da doch eurem, unserem!, demokratischen Chor! Dem Gluckern all derer, die sich ins Wasser legen, um daraus vorzulesen: die nasse Botschaft, die jede-r sofort versteht, ohne, dass irgendein Groschen fallen müsste. Platsch, plitsch! Plitsch, platsch!







Christina Schmid  
Aida Nejad



Stuttgarter Wassergeschichten

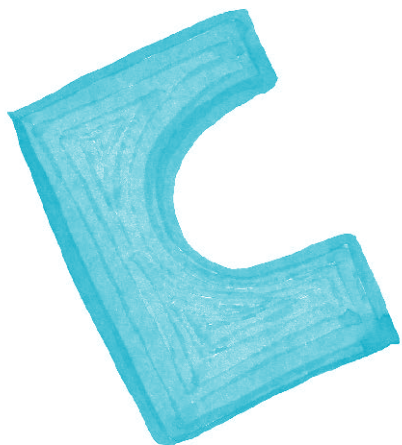


# Wassermachen

Claudia (sieht mein Treppenbuch): Man sollte mal sowas zum Stuttgarter Wasser machen. Man sollte – also ich? Carsten: Claudias Mann ist Schwimmbadarchitekt. Warum nicht. Nach Rot kommt Blau, Teil zwei meiner Expedition durch Stuttgart, die zeigt, was ich in dieser Stadt finde und was nicht und ob ich hier bleiben kann. Wer kommt mit? Floring: Schon interessant: statisch und organisch, flüssig und fest. Aber Stuttgart? Lieber nicht. Sammeln: Quellen, Brunnen, Bäche, Seen, Flüsse, Schwimmbäder – auch unterirdisches Wasser? Speicher, Leitungen, Kanäle? Wahrscheinlich zu viel. Christoph: Als Sammlung, mit vergleichendem Blick, eine Idee pro Rubrik. Dann mal los!

Traumwasser, ein letztes Mal zum Strand, der schon fast weg ist, die Flut steigt und klettert ihm und halte ihn noch fester als sonst, schließe die Tür, unter der schon Wasser nach in schwankenden See, durch den nur ein halb überfluteter Steg ohne Geländer zum Ausgang führt, legt trotzdem ohne uns ab, in der Küche bläst sich die Spülmaschine auf wie ein ausgebeult ist geplatzt, die Tapete jetzt grau gesprenkelt und die Wand voll mit Wasser, das Wohnzimmer Sand, der das Wasser milchig macht, ein Mann in roter Badehose schwimmt mir nach, ich sehe wie Skulpturen in den nebelweißen Himmel strecken, wir waten zwischen Holzwänden jauchend unser Kind auf deinem Arm ist das Wasser zu kalt, du hältst es über deinen Kopf, am Hafen fallen Schnapsfläschchen neben uns ins türkisblaue Wasser, David sammelt so viele wie möglich um die Boje wird fest, das Eis trägt uns und die kleinen Boote eignen sich auch als Schlittschuhe, die letzten Sommer verbracht haben, unsere Flugtickets dümpeln noch unausgedruckt im Koffer, uns eine Abkürzung zeigen, nur die eine mit Brille und blauer Dauerwelle schmolzt und taucht mir vom Fluss seiner Kindheit, den er jetzt andicken muss, weil er zu flüssig geworden ist, und schmeckt, neben dem Haus meiner Eltern entdecke ich im Felsen ein Loch mit ungeahnter Tiefe, von weit oben ins glitzernde Nass, meine ärgste Feindin bekommt Eiswürfel geschenkt und wir besichtigen eine Wohnung mit Meerblick, das Meer hier ist eine bedrohlich wogende Brandung, von einer großen Welle überrollt wird, so werden die pastellfarbenen Fassaden der schmalen Zwischengeschosson angebracht, die Pause des Seminars nutze ich für einen Strandsport, der Wind auf und wirbelt mir Möwen, Enten und Schwäne entgegen, dann auch Schafe, Pferde und einen Strand, der neue Dirigent ist enttäuscht, dass wir nicht auf Anhieb vom Blatt singen, er wirft das Boot umwirft und damit auch mich samt Handy und Geldbeutel ins Wasser schubst, er sagt ich habe mein Handtuch vergessen, überfüllte Strände und eine Höhle mit Wasserfall, vor dem quetschbuntes Hotel, an dessen Pool sich eine braungebrannte Frau mit Zitrone einreibt und dir Vorwürfe im Badezimmer, ein schwimmendes Haus, darunter Schwäne, zwei davon sind im Fluss, du platzst fast vor Gefühl, sagst aber nichts, es regnet, begleitet von Windböen, auf regennassen Kleidern, im Duschraum dampft es aus allen Ecken, bei mir kommen nur ein paar Tropfen, ein Schiff langsam in den Hafen einläuft, eine Bergschlucht mit reißendem Fluss, es wird schneefall, eine Welle hat gereicht, um alle Kartons durchzuweichen, die Farben verschwimmen, ich sehe das warme Wasser will nicht steigen, weil ständig der Stöpsel umkippt, am Wannenrand stehen wir im warmen Becken bleiben, ich würde gerne schwimmen, vielleicht zum letzten Mal, Theater, er rettet ihren Gitarrenkoffer vor dem Ertrinken, die Straße glänzt vom Regen, ein Regenfest, eine riesige halbtransparente Kugel gerät immer wieder in Wasserlöcher, auf dem Herd köchelt eine Hüfte, wir sind Gäste im Eis am Meer, da kommt eine Welle, wir treiben im eiskalten Wasser, er liegt, du hilfst ihm auf und nimmst ihn mit, ich stelle mich zwischen die Orgelpfeifen, du nimmst von der Empore spült ins Kirchenschiff, jetzt japsen wir und dein Fisch schwimmt beim Wasser und bin müde, falle samt Rucksack ins Hafenwasser, die Bootsbesitzer lachen, die Felswände sind glatte Wasserflächen, wie riesige Spiegel, die Sonne blendet aus allen Ecken, im tropfsteinhöhlenartiges Bad, du tauchst eine Unterwasserbahnstrecke entlang, um noch ein bisschen nass, mit Tobi entdecke ich einen Laden mit Badewannen zum Testen, wir baden, unsere Kleider sind völlig durchnässt, ich vermisste meine Kamera und sehe sie zufällig in einem Koffer, eine weiße Brücke, die im Nichts endet, erst wenn ich den Kopf bewege, verlängert sie sich, ich liege in einer Gemeinschaftsdusche voller exotischer Grünpflanzen, du holst mich ab und rennst davon, ich schwebe dir langsam hinterher, in der Abenddämmerung mit der Familie am Strand liegen wir auf dem Ufer steht ein kleines Giebelhaus, Tommy zeigt mir ein paar Schaukeln in den Bäumen über dem Meer, hinein, in diesem Moment verwelken sie und hängen müde ihre Köpfe über den Rand. Gute Nacht.

ert die Treppen zum Schloss hinauf, mein Schlüsselbund fällt ins Wasser, ich fische nach  
nen dringt, das Schiff legt gleich an, wir sitzen an Deck, angelegt als künstliche Insel im  
führt, der schwimmende Christian hatte mich gewarnt, zur Anlegestelle am Fluss, die Fähre  
tes Kissen, sie gluckert und poltert, wir schließen die Tür, da hören wir einen Knall, das Rohr  
mer wird immer enger, wir fühlen uns bedrängt, ich liege in einem flachen See mit weißem  
tauche ab und umkreise schwarzes Totholz, umgefallene Bäume, die ihre Äste und Wurzeln  
anischer Badehäuser durch einen Bach, der mit jedem Schritt tiefer und schneller wird, für  
steigen wir mit den Füßen auf Modellbauboote und umkreisen eine Boje, vom Piratenschiff  
möglich ein, bevor sie versinken, dabei macht er Wellen, die uns fast umwerfen, das Wasser  
ruhe, Pizzaessen in einer Strandhütte, wir wandern zum Meer, dort steht die Villa, in der wir  
Datenmeer, wir sitzen am blau leuchtenden Beckenrand, drei winzige Wasserwesen sollen  
ht ab, der Tonmann rennt verzweifelt um seine schallgedämpfte Kabine herum und erzählt  
und vom Brei, dem kleingeschnittene Hartplastiktüte zugesetzt werden, damit er wie früher  
Aussicht auf eine nie zuvor genutzte Badestelle, du wirfst mir ein Handtuch zu und springst  
nd schlägt vor, dass wir jetzt alle zusammen duschen gehen, ich verschwinde ins Bad, wir  
ühe, draußen tobt das Meer, wir sprechen über eine schwimmende Insel, die regelmäßig  
malen Häuser immer enger zusammengeschoben, die Waschbecken sind unpraktisch in  
ziergang, an der Hauswand führt eine steile Wendeltreppe hinab zum Meer, dann kommt  
e und alles Getier der Insel, ich ducke mich und werde vom Sturm verschont, Chorprobe an  
können, woraufhin die Männer schwimmen gehen, Segeltörn, bei dem Christoph erst mal  
s dauert, bis das Boot wieder aufgerichtet ist, wir legen an und schlendern über eine Insel,  
r dem die Leute Schlange stehen, um in seinem Heilwasser zu duschen, unser Ziel ist ein  
r, ich mache mich klein und der Wasserhahn wird zur Dusche, ich lüge für dich und mache  
nd tot oder aus Keramik, am Bootssteg treffe ich Christian, wir sitzen am matschbraunen  
einer Brücke fängt mich einer meiner Brüder ab, wir müssen aufs Schiff und raus aus den  
n paar kalte Tropfen raus, beim Blick aus dem Fenster meiner Kabine sehe ich, wie unser  
hon dunkel, Christian ruft an und sagt, sein Haus treibt davon, damit auch meine Bücher,  
nehme den Besuch mit ins Bad, wir legen uns angezogen in die Badewanne, mir ist kalt,  
versammeln sich immer noch mehr Leute, ich gehe mit Marina ins Schwimmbad, sie mag  
erstück in einer riesigen Badewanne, das Publikum nimmt Platz am Wannenrand, Justyna  
mit wasserdichten Schuhen, ein Mann mit Tennisschläger auf einem Surfbrett im Wasser,  
scheln zwei pochierte Eier, ich klinge dich aus dem Bad, du öffnest mir, ein Handtuch um die  
r, du durchwanderst eine Wüste und findest einen Fisch, der japsend am staubigen Boden  
nprovisierst, bis Wasser aus den Pfeifen rinnt, erst in kleinen Bächen, dann als Wasserfall,  
munter davon, Wellengang, als schliefen wir auf einem Wasserbett, alle trinken, ich bleibe  
en mich aus, kniehohes Wasser überschwemmt die Fahrbahn am Steilhang über dem Meer,  
en Richtungen, wir waten weiter, ich falle hin und die Strömung reißt mich zur Klippe, ein  
rechtzeitig zum Schwimmturnier deines Büros zu kommen, mein Laptop ist noch im Hotel,  
en in zwei Bottichen, die sich plötzlich umdrehen und den Raum fluten, unsere abgelegten  
Film über Haie unter Wasser, ich erwache am Strand, die Sonne im Gesicht, über mir eine  
lege zu nah am Wasser, langsam kommt die Flut, später stehe ich nackt und selbstbewusst  
so schnell, dass wir abheben, ich rudere mit den Armen, mache Schwebbewegungen und  
wir im seichten Wasser und diskutieren, ob das Wasser wärmer ist als der Wind, am anderen  
dem Wasser, wir gehen schwimmen, ich fülle einen Krug mit Wasser und stelle die Blumen  
Nacht, sage ich und verschwinde im Bad, Scherben neben meinem Bett – das Wasserglas.



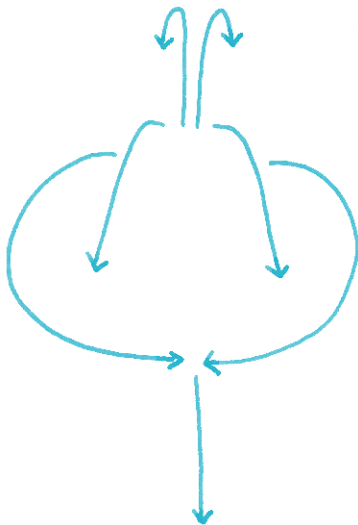
Nach einer berausenden Nacht im Baumhaus (Traum) treffen wir uns am Feuersee. Kurz befürchte ich, mein Stift liegt noch daheim, doch da ist er. Buch: Dein Schreiben nervt dich. Doch wie schreiben, wenn nicht so wie du? Flüssiger, in Wassersprache, jedem Gewässer ein Gedicht, geheimnisvoll, wie diese Geschichten hier am Feuersee. Autokorrektur: Feiersee. Feiern, ja, aber erst Kunstspaziergang mit Julia und Peter. Schild: Genau dort, wo heute die Fontäne unermüdlich gen Himmel schießt, soll sie angeblich in der Tiefe schlummern, die steinerne Spitze des Turms der Johanneskirche, eine von Algen und Schlick umschlossene, eigene kleine Kathedrale für die Schildkröten. Schild: Der Dschungel wuchert, pocht, umschlingt das südwestliche Ufer mal sanft, mal weniger sanft ... Am Grund des Sees bilden Mangroven ein dichtes Geflecht ... Menschen trauen sich in diesen Teil des Feuersees nur selten tiefer hinein – und das ist auch gut so. Toll, oder? Buch: Durchaus. Jetzt ihr, rein ins Nass! Wir sammeln Geplätscher. Autokorrektur: Gletscher. Womöglich auch Gletscher, die Sehnsucht nach Wasser als Grundrauschen dieser Stadt.

Erst mal freischwimmen vom schlechten Gewissen, dass wir jetzt tatsächlich beruflich spazieren gehen, raus in den Wald zum Dürrbach, den wir suchen. Wir lesen die Landschaft, hier könnte Wasser fließen, ein reißender Fluss, doch alles ist trocken, braunes Laub raschelt unter unseren Sohlen. Nach einigen Schritten dann doch weit unten ein Glitzern, eine Pfütze – oder nicht? Fata Morgana in der Wüste, wir trauen uns nicht runter, Death Valley in klein, Wasser berühren wäre jetzt schon mal nett. Unser Weg macht eine wildromantische Schlaufe, dann wagen wir den Abstieg zu unserem ersten Wasser, ein Rinnsal, wir lauschen und meinen, ein flüsterndes Plätschern zu hören, vielleicht. Das mäandernde Bächlein führt uns zu einer Grillstelle, daneben staut sich der Bach.

Schild: Betreten verboten, Lebensgefahr! Wassertemperaturtest mit kleinem Finger und ein Bachkiesel für die Jackentasche. Wir begleiten das Wasser auf seinem Weg über Stock und Stein, Schneeglöckchen und Krokusse sprießen im teilprivatisierten Bachufer, in einem verlassenen Gewächshaus wuchert und duftet meterhoch Rosmarin. Angekommen in Hedelfingen fließt der Dürrbach mit dem getrimmten Bußbach zusammen, die Rinne wird breiter und überquert von einem Brückchen, schließlich verlieren wir ihn hinter Häusern, unterirdisch mündet er in den Neckar, der sich hinter hohen Wänden vor uns versteckt.



## Dürrbachbrunnen



Jetzt wäre ein Fußbad nett nach diesem trockenen Wassermarsch über unterirdisches Nass, doch diese Pfütze voller Algen vor der Oper gehört den Enten, wie auch die Wiese, Kohabitation am See. Tommy: Der mal Ovalsee hieß, als er noch oval

war. Laurenz: Das war eine Ellipse, das müsstest doch gerade du wissen!

Matthias: Ist nicht jedes Oval eine Ellipse? Jakob: Epaulettensee hieß er auch, nach dem Schulterstück der Uniform. Uwe: Weil dort die Offiziere der königlichen Armee zu spazieren pflegten. Jedenfalls: Der moderne

Zeitgeist wollte es eckig und baute ihn um zum Eckensee.

Aida: Das ist der hässlichste See, den man sich vorstellen kann – und das

an so einem wichtigen Ort! Camilla: Ich mag diesen See. Wenn ich da bin, bin ich schick angezogen, warte auf Andreas und freue mich auf die Oper.

Rolf: Warum pumpen wir nicht Mineralwasser in den Eckensee? Alba: Also das wäre mein Wassertraum: in der Innenstadt schwimmen, am liebsten

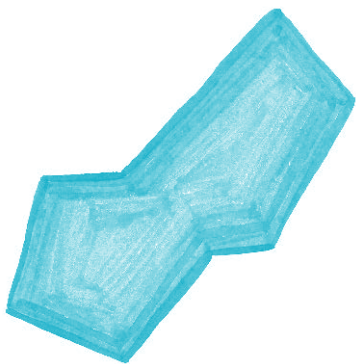
im Eckensee. Laurenz: Oder gleich ganz Stuttgart auffüllen, bis zu meiner Terrassenkante (er liebt es am und auf dem Wasser, nur rein geht er nie).

Ein Hörstück könnte das hier sein, vielstimmiges Plätschern.

Arndt: Mit Wassermusik von Händel. Vielleicht auch ein Film, in dem Nana und Fender im feinen Zwirn den Eckensee durchwateten, sich wie Kinder gegenseitig bespritzen und Nana: Schock! einfach darin baden. Nun mache ich aber nun mal Bücher.

Richard: Warum immer Bücher? Mag ich halt, diese Welten zum Mitnehmen – in den Unteren Schlossgarten zum Beispiel, zurück und weiter zum Nesenbach.

## Eckensee



# Weltwassertag

Wasser des Lebens  
Lebenswasser  
Wasser als Urstoff allen Seins  
Leben am Wasser  
Wasser – Luft – Licht  
Duftwasser  
Wassertropfen  
Wasser und Mensch  
Wasserdampf  
Wasseroberflächenspannung  
Wasserbrücke  
Zuviel und Zuwenig an Wasser  
Wassermangel  
Hochwasser  
Wasserrecht  
Recht auf Wasser  
Wasserwirtschaft  
Wasserbau  
Wasserbedarf  
55.000 Liter Trinkwasser in 80 Jahren  
Nutzwasser  
Grundwasser  
Abwasser  
Grauwasser  
Schwarzwasser  
Wasserfarbe  
Wasserphilosophie  
Weihwasser  
Wassertaufe  
Heilwasser  
Aerosolisiertes Wasser  
Lebewesen im Wasser

Badewasser  
Wassersport  
Spaßwasser  
Wasserfall  
Spritzwasser  
Regenwasser  
Oberflächenwasser  
Grundwasser  
Mineralwasser  
Quellwasser  
Brunnenwasser  
Wasserversorgung  
Wasserleitung  
Wasserhaushaltsgesetz  
Leitungswasser  
Wasserhandel  
Virtuelles Wasser  
Weltwasserrechnung  
Wasser als Ressource  
Waschwasser  
Wasserzähler  
Wassererzählerin  
Gefundenes Wasser  
Erfundenes Wasser  
Traumwasser  
Wasserschloss  
Wasserstadt  
Flusswasser  
Seewasser  
Meerwasser  
Mehr Wasser  
Wassertanz

Klein und handlich, nass könnte es sich anfühlen, eine Welt zum Eintauchen voller Geschichten, ein Atlas mit Formenstudien der Stuttgarter Gewässer, hellblau wie Seekarten, eine frische Brise vom Wasser her, ein Blubbern, Plätschern, Tropfen, Fließen, Alltagsmomente, Textexperimente, die das Wasser ins Leben spülen und das Leben ans Wasser bauen, ein Untertauchen in die Kanalisation, rückwärts von der Dusche zum Wasserspeicher, durch die Pumpen zur Donau oder zum Bodensee – Biografie! Wasser ist Leben, mit allen Wassern gewaschen, Wasserwörter, Sprachspiele, Miniaturen, Listen, Klaviatur der Wasserorgel, gurgeln, verdampfen, zischen, Tempo und Ruhe, Fluss und See, Regenguss und Trockenheit, mit Wünschelrute unterwegs im Wassermangelgebiet, Durst. Treiben lassen, träumen von See und Meer, nach Treibgut fischen, Strandgut und Muscheln sammeln, Steine ins Wasser werfen, den Ringen folgen, lauschen, festhalten, klarspülen, verwaschen, schwimmen, einfach schwimmen, die Kacheln zählen, im Spiegelbecken unter mir ein kleines Wesen, von Fisch zu Mensch, vergessen der Bauch, in dem es strampelt, im Wasser ganz leicht, kleines Leben, umgeben von Wassermusik, gedämpfte Stimmen, der Sprung ins Nass, immer wieder kalt, nach ein paar Schwimmzügen dann auch immer gut, wie das Schreiben. Danach sauber, müde und leer.

## Gurgelbrauch

Schlückchenweise lesen  
beim Wassermarsch

Dirk (proud to be a Stubenhocker): Oder zu Haus!  
ein Plätschern im Ohr.

Statt Strand entdeckt

Inge: An Hochsommertagen nur schwer zu ertragen.  
Choreografie der Brunnen  
das Wasserballett.

Unsere Wunschkarte  
mit Trinkbrunnen und Badestellen

Daniel: Nur Straßen, die auf Wasser verweisen: Seestraße, Inselgasse, ...  
Wege werden Wasser.

Stadt voller Namen

Volker: Jung und alt, möglichst divers und alle per Du.  
im vielstimmigen Wasserchor  
Wasser geht alle an!

Ja, immer noch Stuttgart

Aida: Im Kopf auch Hamburg, Hongkong, Venedig, Marseille und Paris.  
plus Träume und Visionen  
vom Leben am Wasser.

## Sophienbrunnen

Stirn an Stirn  
ein geknicktes Paar  
am Birkenkopf.

Zu seinen Füßen  
ein Stapel Papier  
zuoberst ein:

Ja?

Mitten im Wald  
zur Hochzeit ein Brunnen  
für Prinzessin Sophie.

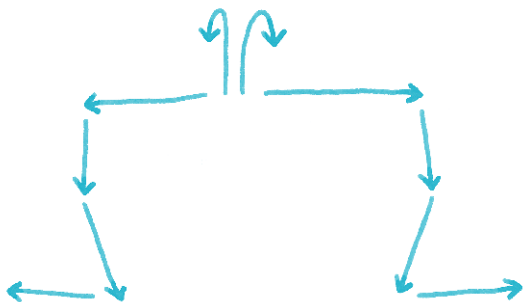
Wie schon ihre Mutter  
Königin Katharina  
kein Eheglück.

Nein.

Der Brunnen weint  
von Mai bis September  
und läuft über.



# Elisabethenbrunnen



Allmers <b>bach</b> er Straße	Feuer <b>bach</b> er Triebweg	Offen <b>bach</b> straße
Alpirs <b>bach</b> er Weg	Feuer <b>bach</b> er Tunnel	Rams <b>bach</b> straße
Am Buberles <b>bach</b>	Feuer <b>bach</b> er Weg	Rams <b>bach</b> weg
Am Dobel <b>bach</b>	Feuer <b>bach</b> er-Tal-Straße	Reichen <b>bach</b> straße
Am Klingen <b>bach</b>	Fisch <b>bach</b> weg	Roß <b>bach</b> straße
Auer <b>bach</b> brücke	For <b>bach</b> straße	Schmell <b>bach</b> straße
Auer <b>bach</b> straße	Furt <b>bach</b> straße	Schwabb <b>bach</b> er Straße
<b>Bach</b> gerstenstraße	Gerns <b>bach</b> er Straße	Schwarz <b>bach</b> straße
<b>Bach</b> halde	Gögel <b>bach</b> straße	Sindel <b>bach</b>
<b>Bäch</b> lenweg	Gold <b>bach</b> er Weg	Sindel <b>bach</b> straße
<b>Bach</b> stelzenstraße	Grun <b>bach</b> er Straße	Stein <b>bach</b> sträßchen
<b>Bach</b> straße	Hamb <b>bach</b> er Straße	Stein <b>bach</b> straße
<b>Bach</b> wiesenstraße	Hatten <b>bach</b> weg	Stein <b>bach</b> weg
Bahnhof Feuer <b>bach</b>	Im Buß <b>bach</b> tal	Steinen <b>bach</b>
Bernhards <b>bach</b> sträßle	Im Diet <b>bach</b>	Störz <b>bach</b> straße
Beutels <b>bach</b> er Straße	In der <b>Körsch</b>	Strümpfel <b>bach</b> er Straße
Brühl <b>bach</b> weg	Kaisers <b>bach</b> er Straße	Sulz <b>bach</b> gasse
Burten <b>bach</b> straße	Katzen <b>bach</b>	Tiefen <b>bach</b> straße
Buß <b>bach</b>	Katzen <b>bach</b> er Hof	Uhl <b>bach</b> er Platz
Buß <b>bach</b> straße	Katzen <b>bach</b> er Hof- Sträßchen	Uhl <b>bach</b> er Straße
Die <b>bach</b> allee	Katzen <b>bach</b> seeweg	Unteres Dürr <b>bach</b> sträßle
Diet <b>bach</b> straße	Katzen <b>bach</b> straße	Urb <b>ach</b> er Straße
Dürr <b>bach</b>	Katzen <b>bach</b> sträßle	Winter <b>bach</b> er Straße
Dürr <b>bach</b> kreisel	Kaul <b>bach</b> weg	Wolferts <b>bach</b>
Dürr <b>bach</b> mittelweg	Kien <b>bach</b> straße	Am Leuze <b>bad</b>
Dürr <b>bach</b> straße	Klingen <b>bach</b> straße	Am Wild <b>bädle</b>
Ebers <b>bach</b> er Straße	Len <b>bach</b> straße	<b>Bad</b> brunnenstraße
Enders <b>bach</b> er Straße	Leuten <b>bach</b> er Straße	<b>Bad</b> ergasse
Erlen <b>bach</b> weg	Linden <b>bach</b> straße	<b>Bad</b> graben
Esch <b>bach</b>	Lomb <b>ach</b> er Straße	<b>Bad</b> straße
Esch <b>bach</b> Rundweg	Mar <b>bach</b> er Straße	Beim Höhenfrei <b>bad</b>
Ey <b>bach</b> er Straße	May <b>bach</b> straße	Frei <b>bad</b> straße
Fangels <b>bach</b> straße	Metzger <b>bach</b> weg	Karls <b>bad</b> er Straße
Fell <b>bach</b> er Straße	Momb <b>ach</b> brücke	Marien <b>bad</b> er Straße
Feuer <b>bach</b> Bahnhof	Nesen <b>bach</b> straße	Sind <b>bad</b> weg
Feuer <b>bach</b> er Allee	Nesen <b>bach</b> weg	Wild <b>bad</b> er Straße
Feuer <b>bach</b> er Heide	Ob dem Stein <b>bach</b>	Am Jakobs <b>brunnen</b>
Feuer <b>bach</b> er Höhenweg		Beim Hecken <b>brunnen</b>

Brunnenrain  
Brunnenstraße  
Brunnenteichallee  
Brunnenweg  
Brunnenwiesen  
Dreibrunnenweg  
Erbsenbrunnengasse  
Hagelsbrunnen  
Hagelsbrunnenweg  
Heilbrunnenstraße  
Hohewart-Brunnenweg  
Hummelsbrunnen  
Kellerbrunnengasse  
Kellerbrunnenweg  
Kühlbrunnengasse  
Rührbrunnenweg  
Steinbrunnenstraße  
Veielbrunnenweg  
Walbrunnenstraße  
Weidenbrunnen  
Zinkbrunnenstraße  
Glemsbuchensträßle  
Glemsgaustraße  
Glemsquellenweg  
Glemssträßchen  
Glemsstraße  
Glemssträßle  
Glemsweiherweg  
Hafenbahnstraße  
Friedrichshafener  
Straße  
Ludwigshafener Straße  
Zum Ölhafen  
Beim Inselkraftwerk  
Inselbad  
Inselstraße  
Kanalstraße  
Kanalweg

Körsch  
Körschstraße  
Körschtalbrücke  
Körschtalsträßle  
Körschtalweg  
Körschwiesen  
Obere Körschmühle  
Untere Körschmühle  
Am Mühlkanal  
Möckmühler Straße  
Mühlgartenweg  
Mühlgrün  
Mühlhaldenstraße  
Mühlhäuser Straße  
Mühlrain  
Mühlsteg  
Mühlstraße  
Mühlwasen  
Mühlweg  
Am Neckartor  
Baustraße Neckar  
Neckarstraße  
Neckarsulmer Straße  
Neckartalstraße  
Neckarwiesenstraße  
Quellenstraße  
Alpseeweg  
Am See graben  
Am Seelachwald  
Bärenseeallee  
Bärenseestraße  
Chiemseeweg  
Ebni seestraße  
Eibseeweg  
Federseestraße  
Feuerseeplatz  
Hopfenseeweg  
Im Chausseefeld

Klassenzimmer am See  
Kochelseeweg  
Königsseestraße  
Lonseer Straße  
Nordseestraße  
Ostseestraße  
Schlierseestraße  
Seeadlerstraße  
Seeblickweg  
Seebuckelweg  
Seeburger Straße  
Seefelder Weg  
Seeklingenweg  
Seelbergstraße  
Seemoosweg  
Seemühlenweg  
Seerosenstraße  
Seeschwalbenweg  
Seestraße  
Seeweg  
Seewiesen  
Seewiesenblick  
Seezungenweg  
Staffelseeweg  
Tachensee  
Tegernseestraße  
Walchenseestraße  
Weißenseeweg  
Wildseestraße  
Zum Langwieser See  
Am Ententeich  
Erlenteichweg  
Teichstraße  
Teichhuhnstraße  
Wasserbergweg  
Wasserbirnenweg  
Wasserfallberg  
Wassergraben

## Stuttgarter Wasserstraßen



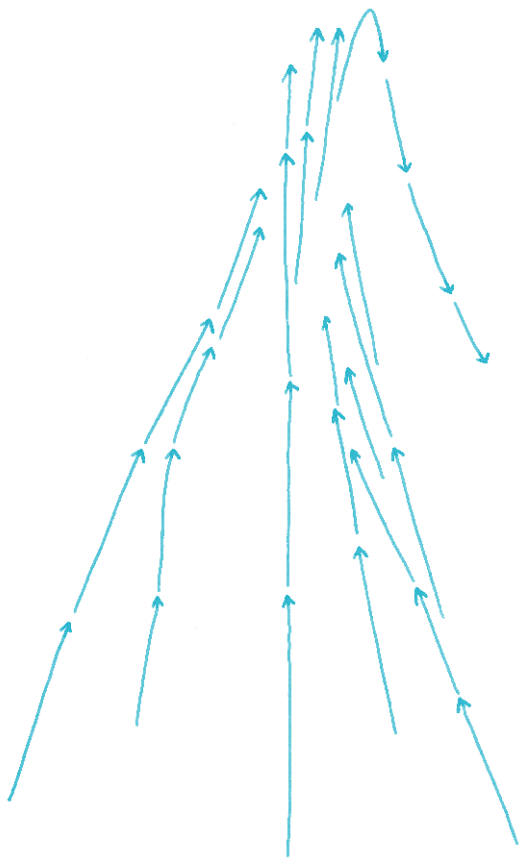
# Wasserkarte

Wassermeister Thomas ist empfindlich gegen fremdes Betreten: Objektschutz, kritische Infrastruktur! Kartieren? Nicht, dass noch jemand auf dumme Gedanken kommt.

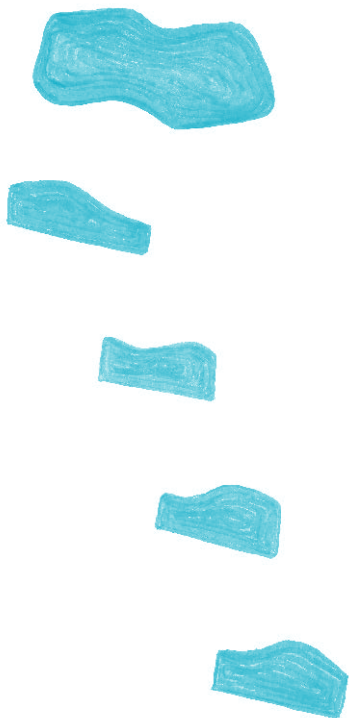
Lewis: Wie nützlich doch so ein Faltpapier ist! Wir haben wahrhaftig eine Karte im Maßstab eins zu eins gezeichnet! Sie ist bisher noch nie entfaltet worden, viele haben dagegen protestiert und behauptet, die ganze Stadt würde zugedeckt und die Sonne ausgesperrt, deshalb benutzen wir jetzt die Stadt selbst als Karte und ich kann euch versichern, das ist fast genauso gut!

Regenbogen im Springbrunnenquintett, zwei machen Pause. Wassernebel kühlt die heiße Luft. Vanessa: Es kann dreißig Grad haben, dann überwindet man sich und badet die heißen Füße in der Brühe, und je nach Windrichtung sprüht einem irgendwann die Fontäne diese Plörre ins Gesicht und man denkt: Hey, Paradise! Wir haben Durst. Echt im ganzen Park kein Trinkbrunnen? Die Stadt zögert noch und rückt die Karte mit den Trinkbrunnen nicht raus. Aida: Vielleicht fühlen sie sich von unserer Anfrage ertappt? Im Tal der Rosen ist der Teich eingezäunt, zum Schutz der Rosen? Schild: Vorsicht! Wildgänse verteidigen ihr Revier. Die Wildgänse schnattern wie schrille Hupen und zwingen uns zum Umdrehen. Mit meinem Rad als Barriere wage ich mich mit Kind tollkühn an ihnen vorbei. Wir suchen den Bach zwischen durstigen Kleekissen, nach drei Kurven hören wir es plätschern, es fließt über Stufen. Zum Abschluss ein Fußbad mit Wurfsteinen für Lio, goldene Sonnenstrahlen lassen sie schimmern.

## Fontäne Höhenpark Killesberg



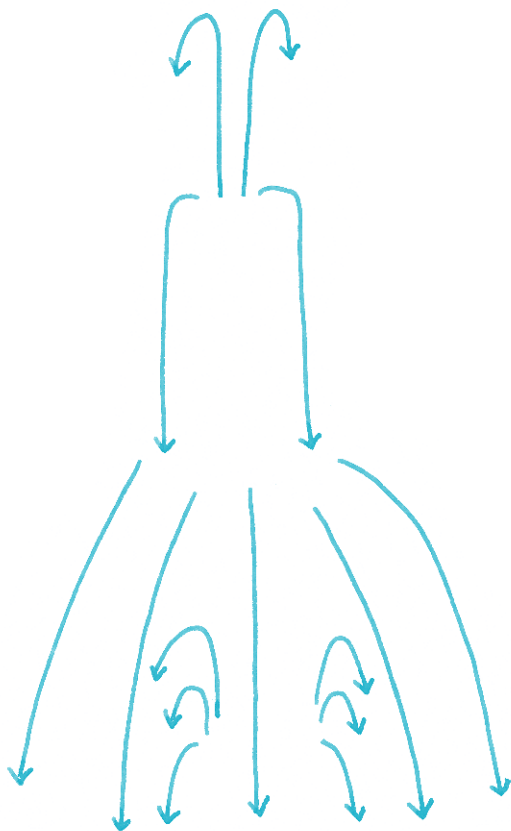
## Seeterrassen Höhenpark Killesberg



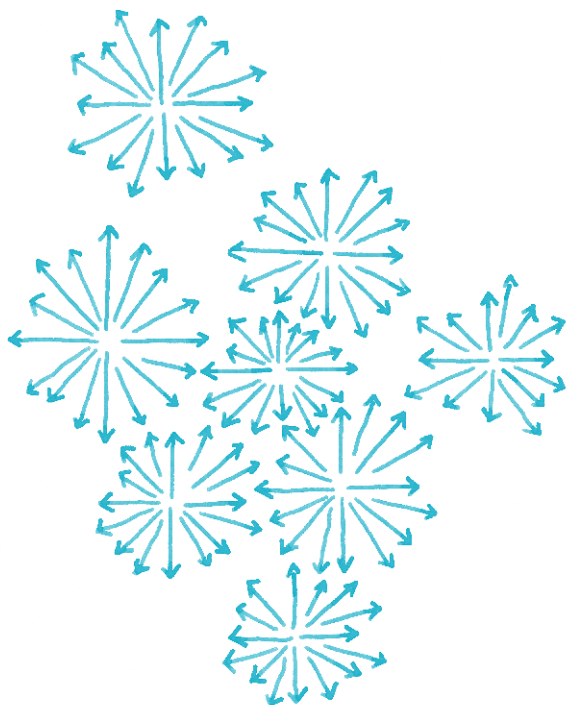


Am Ende bleiben wir durstig mit unserer Sehnsucht nach einem See in ordentlicher Größe und guter Badequalität. Im Süden der verdolte Nesenbach mit seiner seit Jahrhunderten verdreckten Brühe, im Westen diese Pfütze von Feuersee, im Norden Wasserterrassen mit Fontänen, die Tröpfchen durch die Luft trompeten, im Osten ein paar Brünnele und der Neckar – eine Straße. Die Mineralquellen in Cannstatt, die eigentlich Brunnen sind, weil angezapft, in Mitte Wasserspiele mit Badeverbot und der stehende Eckensee. Und in uns die Postkartenmotive von Strand und Meer, von Flusswanderungen im Tessin. Stuttgart, du zu groß geratener Ponyhof, liegst falsch und ich lieber am See, den ich vermissen, seit ich dort wegging, und wie einen Liebhaber besuche, wann immer es geht. [Buch: Und du fragst dich, ob diese Stadt zu dir passt. Oder nicht. Oder doch.](#) [Sabrina: Reiß dich zusammen und die Seite raus, falte ein Papierschiffchen draus.](#) [Elian: Lege das Blatt hochkant vor dich und falte die obere Kante zur unteren, falte die linke Seite zur rechten und klappe sie wieder auf, falte die linke und rechte obere Ecke zum mittleren Falz, falte den überstehenden Rand auf beiden Seiten nach oben, falte die Ecken auf beiden Seiten ein, öffne das Dreieck von innen und drücke es flach als Quadrat, falte die unteren Ecken auf beiden Seiten nach oben, öffne das Dreieck von innen und drücke es flach, ziehe das Schiff auseinander, richte es auf und lass es schwimmen.](#)  
765 Likes!

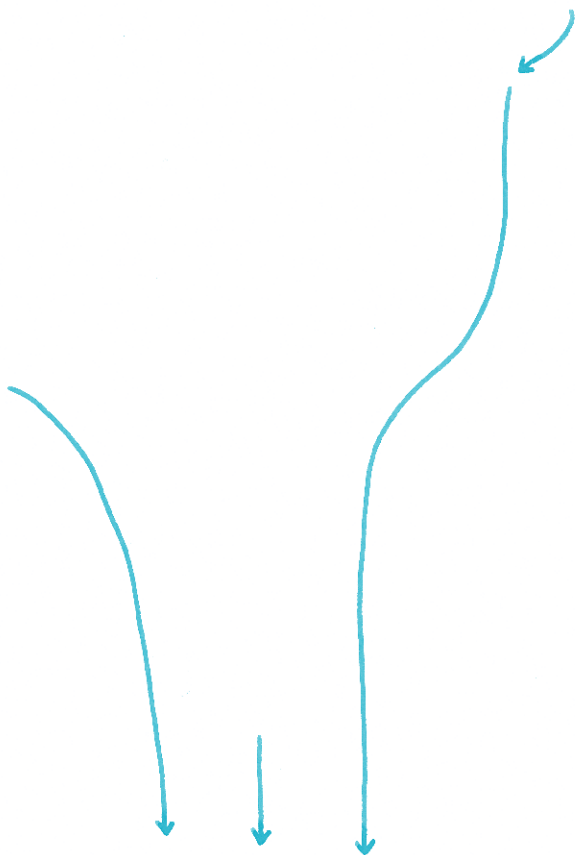
## Schlossplatzspringbrunnen



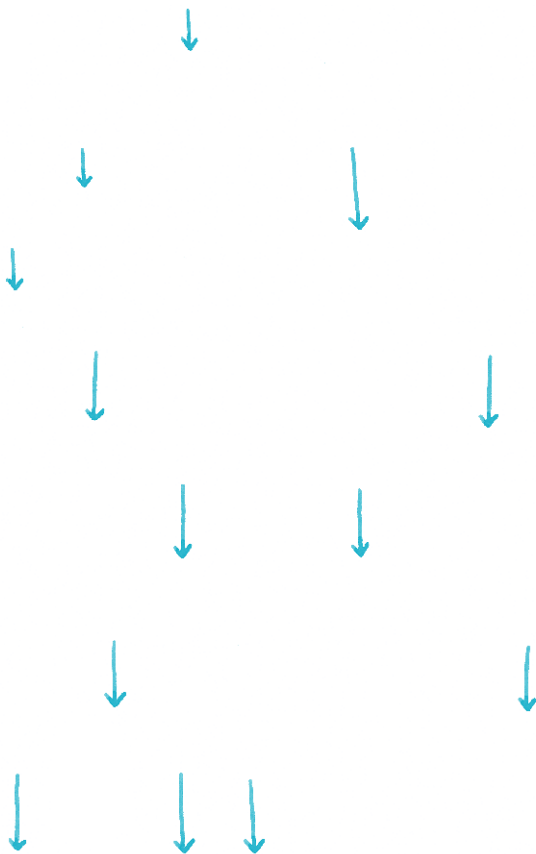
# Pusteblume



## Wasserspiel mit Pfeifen Rotebühlplatz



## Pyramidenbrunnen



In unserer Dusche (also die von Max, der hier alles so eckig umgebaut hat, und wir haben es übernommen) prasseln eigentlich zehn mal zehn Wasserstrahlen (tatsächlich ist wahrscheinlich die Hälfte verkalkt) als Regendusche auf meinen Kopf, der seit Tagen fast überschwappt vor Wasserangst, vor dem Sprung ins kalte Wasser des Schreibens. Monatelang Wasser gesammelt, um nun das Buch ertränken zu wollen, die Tinte zerrinnt, das Papier löst sich auf, die Blätter verschwinden im Abfluss und ihre Fetzen schwimmen von der Hausleitung durch die Kanäle zum Hauptsammler Nesenbach (in wie vielen Minuten?) unter der Stadt hindurch nach Mühlhausen. [Jakob: Wie lange haben wir Lio nicht gebadet?](#) Ist schon länger her, seit wir ihn ganz vorsichtig, in einem guten Moment (ausgeschlafen und satt) überreden wollten, seinem grüngelben Boot (das ihm Luisa durch ihre Oma = unsere Nachbarin überbringen ließ) in die Wanne zu folgen. Oder ins Planschbecken. Oder unter die Dusche. Großes Geschrei, Wasser nur mit den Händen. Nach dem Essen weint er schon auf seinem Weg zum Waschlappen. Schreckliches Wasser! Im Urlaub ein Versuch im Thermalbad, mit Wasserrutsche, die er nur einmal ausprobiert, den restlichen Abend steht er mit den Waden im Wasser. Da stehen wir also und trauen uns nicht rein.

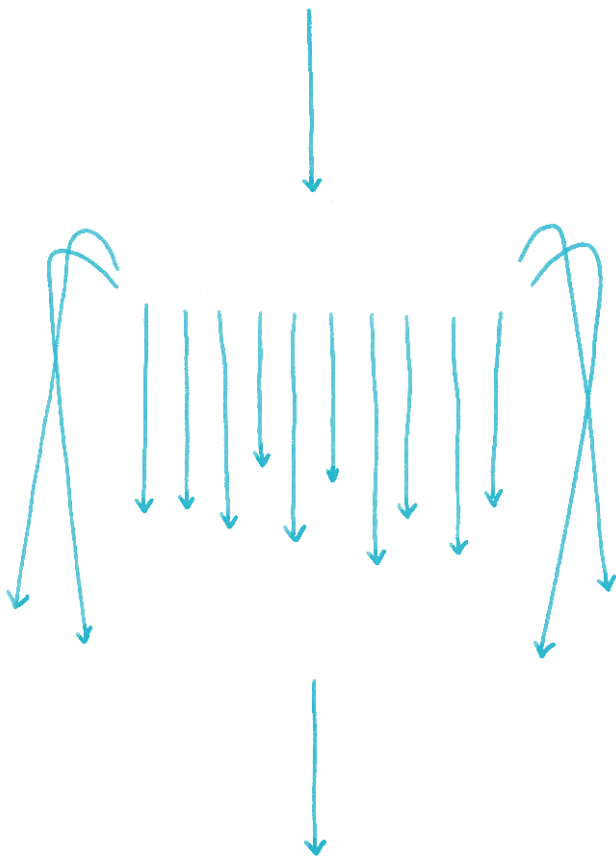


## Galateabrunnen mit Wasserstaffel

Peter: Das ist der aufwendigste Brunnen unserer Stadt. Herbert: Monumental! Wasser prasselt kaskadenartig auf die Eugenstaffel herab, laut grollt oben der Greis, darüber tanzt Galatea auf ihrem Aussichtspunkt. Schild: Gestiftet von Königin Olga, entworfen von Otto. Stuttgartdia: Aber die hat ja fast nichts an! Olga: Dann drehen wir sie halt um, den schönen Hintern zur Stadt. Otto: Bitte nicht. Zwei Kinder tummeln sich zu ihren Füßen, spritzende Tropfen im Sonnenlicht, Glitzerparty. Ein Löwe mit Krone, flankiert von zwei Fischen, wasserspuckend und schnaubend, ungeheuerlich. Unterm Becken der bärtige Meergott, von Algenblättern und Schilf bekränzt. Am Boden, halb zerrissen, die Bibel im Miniformat, wasserfester Umschlag, zerfledderte Seiten. Andreas: Moses Stab, der Wasser entspringen lässt und das Meer teilt, Jakobs Kampf am Jabbok, Jesus, der getauft wird, übers Wasser läuft, Wasser in Wein verwandelt. Ein Sektglas am Brunnenrand. Woraus trinken wir bei unseren Wasserspaziergängen? Mineralwasserflaschen zu Gläsern gesägt! Aida: Wer kann so was? Mal Shinroku fragen.



# Wasserchoreografie



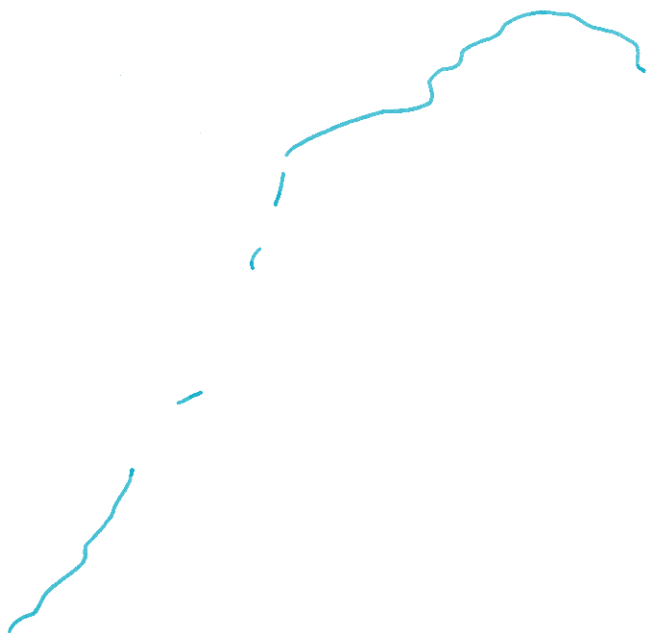
## Sindelbach



## Tiefenbach

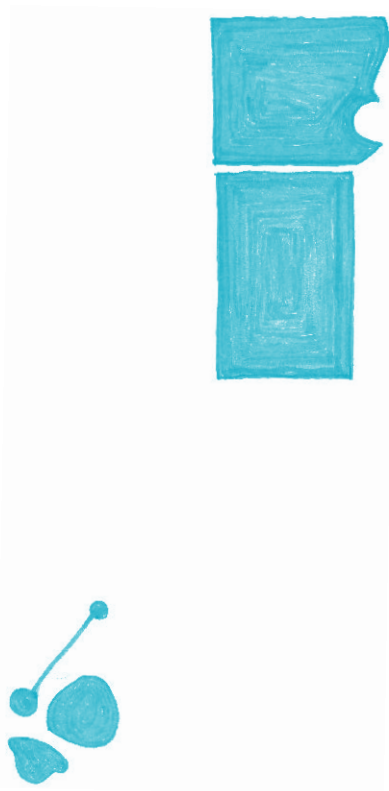


# Feuerbach



Auf dem Rad plötzlich die Erkenntnis, dass die frische türkisblaue Linie auf der Tübingerstraße den Neuen Bach markiert! Die Rinne der Nesenbachstraße ist nicht länger nur Symbol für einen potenziellen Bach. Ulrich: Und wenn er 2020 erst wieder durch die Straßen fließt. Mit Wasser aus der Schwäbles- klinge wird seit 1991 fast unbemerkt ein neuer Stadtbach hergestellt. Steffen: Abends nach der Arbeit paddle ich von Vaihingen erst im wilden Fluss durch den Wald, dann im ruhigen Gewässer durch die Stadt und den Schlossgarten nach Hause – perfekt! Roland befreit das eingesperrte Regenwasser und säumt sein Nesenbachdelta bis zum Neckar mit Liegestühlen. Und am Neckar? Da sitzen die Leute auf den neu angelegten Stufen, sie liegen am Strand, die Zäune sind abgebaut, die Bäche fließen renaturiert, alle Brunnen sind mit Trinkwasser gespeist und aufs Baden eingestellt, die Mineralbäder ins Bewusstsein gerückt, die Badesachen immer dabei, Kneippbecken sorgen für Abkühlung im Sommer, die Wasserspiele der Residenz sprühen und spritzen, kühler denn je, kleine Veränderungen gehen vor sich, während wir eintauchen ins Stuttgarter Nass, kümmern sich plötzlich alle darum: Die Politik setzt neue Prioritäten, Wasser ist Leben, lebenswerte Stadt, im Tretboot auf dem See, in Gondeln auf Kanälen und unter Brückchen – ach nein, das war Venedig, aber der See, der Badesee muss auf die Karte – wo könnte er sein?

## Freibad Möhringen



Das A hängt schief. Wenn ich die Augen schließe, ist alles türkis. Auch wenn ich sie öffne, leuchtet jetzt nur noch diese Farbe, wie neu, wie nie zuvor. Türkiser Pool als Buchblock, was freue ich mich jetzt auf dich! Hitzefrei bei 36 Grad, ab ins Freibad, wie natürlich alle, die noch nicht oder nicht mehr im Urlaub sind, mit türkiser Brille rein ins Wimmelbild: In der Schlange am Eingang türkise Sommerkleider, Sonnenhüte und Badetaschen, türkise Schlappen, Flipflops und Sandalen, drin dann türkise Bikinis und Badehosen, Schwimmnudeln, Spritzpistolen, Trinkflaschen und Vesperdosen, türkise Sonnencreme und Shampoo. Türkises Sonnensegel über dem Kleinkindbereich, drei Becken mit Mosaik aus Kreisen, auch türkis. Türkiser Schwimmreifen, Premiere für Lio, er lacht und schwimmt in Türkis. Ich tauche kurz ab und ein in die Farbe, plötzlich Ruhe, gedämpfter Trubel, Schweben in Türkis. Türkis mein Handtuch, das die Wiese bedeckt. Wir planschen bis Badeschluss, das Becken verwandelt vom Wimmelbild zum puren Türkis. Noch kurz Schiffsschaukel und Wippe mit den zwei Knirpsen und Lara – nein, Clara! – vernuschelt, weil Kaugummi, kann jetzt Blasen machen, platzt in Türkis. Heimfahrt auf der Rückbank, eingezwängt zwischen zwei Kindersitzen, vergnügtes Kreischen. Im Sonnenuntergang über Maisfeldern ein Hochsommergefühl zum Merken, fast wie nach einem Tag am See, nur eben in Türkis.

# Logbuch

18.2.2022 Vergessen:

~

~

~

24.2.2022

suche dich dann in der Sonne 24.2.2022

von vor zwei Jahren

~

traumhafte Wasserutopien in Stuttgart ~ 2.3.2022  
den Dürrbach

entdecken

weil er tatsächlich (wahrscheinlich relativ  
uncharmant) in den Neckar fließt 3.3.2022

7.3.2022

Familienwochenende  
spazieren?

Schwimmbadbesuch kurz vor  
nächste Woche baden und diese nochmal  
Wasser  
Nesenbach finde ich

~

super

~

~

Freischwimmen! ~ 9.3.2022

und spinnen rum was alles

möglich wäre

~

~

fließt von  
Vaihingen runter über Kaltental und dann durch Süd, Eckensee und durch den  
Schlossgarten in den Neckar 10.3.2022

16.3.2022

~

Schwimmbad!  
passenderweise eine Beilage zum Thema Pool



Skizzenbücher  
mitbringen 17.3.2022

~

~

~

~

~

~

Anna

~ Clara

in den kommenden Wochen

Anna

18.3.2022

19.3.2022

Freitag nach Feierabend

Clara

22.3.2022

hast du einen besonderen  
vom

Wunsch?  
Neckartor bis zum Neckar

~

~

~

~

~

Lagune

Bücher sichten

Bibliothek

in der

~

das schöne Wetter genießen

zwei

Stuttgarter Wasserbücher

24.3.2022

ich warte

25.3.2022

Clara Anna

~

Max-Eyth-See

Mineralbad Berg

~

Dienstag Hafen und Mittwoch See?

1.8.2022 ~ ~

Flasche mit Bobbels ~

9 Uhr am Eckensee

Badesachen für danach? ~ Jep!

Neckar, Hafen und Berg! ~

2.8.2022

Tragetaschentheorie des Erzählens ~ ~

5.8.2022

~ ~ ~

Hitzefrei bei 36 Grad

Farbschnitt! Ein Pool zum Mitnehmen.  
Schönen Urlaub! ~





## **Impressum**

Plitsch, Platsch  
Stuttgarter Wassergeschichten

Konzipiert und herausgegeben von  
Christina Schmid und Aida Nejad

Erste Auflage 2023  
ISBN 978-3-9821198-7-8

Copyright © 2023  
Prima.Publikationen, Stuttgart / Basel  
Alle Rechte vorbehalten.

Text und Gestaltung  
Christina Schmid, Stuttgart

Zeichnung und Karte  
Aida Nejad, Stuttgart

Lektorat  
Isabel Hartwig, Berlin

Lithografie  
Alex Kern, Basel

Druck  
Offizin Scheufele, Stuttgart

Bindung  
Buchbinderei Spinner, Ottersweier

[www.primapublikationen.com](http://www.primapublikationen.com)

**PRIMA.**

